

In Rekordzeit „hervorgezaubert“

Kreisel Issing Gestern Einweihung und offizielle Verkehrsfreigabe

VON REGINA HASLER

Issing Die Sonne schien zum ersten Mal seit Tagen, was die Herren und Damen, die sich gestern am neuen Kreisverkehr im Kreuzungsbereich südlich von Issing versammelt hatten, als positives Zeichen auffassten. Jetzt ist der Kreis fertig, der Verkehr wieder offiziell freigegeben – und die Zahl der Unfälle nimmt hoffentlich rapide ab, sagte Völgertshofens Bürgermeister Konrad Welz bei der Einweihung.

Die vielen Unfälle, die (teilweise mit tödlichem Ausgang) an dieser Stelle in den vergangenen Jahren geschehen seien, waren laut Welz der Hauptgrund, warum die Baumaßnahme in Angriff genommen wurde. Und die allgemeine Überlastung durch den Verkehr: Die Vollendung des Kreisels stelle aus Sicht der Gemeinde eine wesentliche Verbesserung der Verkehrsanbindungen südlich von Issing dar, sagte Welz. „Seit der überörtliche Verkehr entlang der St2057 Landsberg-Weilheim über die Umgehungsstraße Issing läuft, war erkennbar, dass der Zustand an dieser Stelle dem Verkehr nicht mehr gewachsen ist.“

Also musste man aktiv werden. Zunächst habe es da aber unterschiedliche Vorstellungen zwischen Staatlichem Bauamt und Gemeinde gegeben, die fachliche Unterstützung des Ingenieurbüros Hyna (bereits bei vielen anderen Projekten Partner der Gemeinde) sei schließlich mit ausschlaggebend gewesen, dass der Kreisverkehr, wie er jetzt eingeweiht wurde, entstanden ist – als „Plan B“ sozusagen, so Welz. Über das Förderprogramm „Staatsstraßenumfahrung in kommunaler



Jetzt ist der neue Kreisverkehr Issing-Süd fertig und für den Verkehr freigegeben.

Sonderbaulast“ hat sich die Gemeinde im Jahr 2009 bereit erklärt, als Bauherr für die Maßnahme aufzutreten. Hierzu bedankte sich Konrad Welz bei allen Beteiligten – Staatlichem Bauamt, Landratsamt, Untere Verkehrsbehörde, Planern, Regierung von Oberbayern – für „die hervorragende Zusammenarbeit“.

Perfekte Arbeit geleistet

In kurzer Zeit habe man zusammen dieses Projekt „hervorgezaubert“ und in einer „Rekordzeit“ von vier Wochen erhielt die Gemeinde die Genehmigung zum vorzeitigen Baubeginn, verbunden mit der Zusage für einen staatlichen Zuschuss in Höhe von 80 Prozent, blickte Welz stolz zurück. Die Baukosten liegen bei rund 250.000 Euro, die ganze Bauphase dauerte rund zwei Monate. Auch hierbei sei alles gelaufen und – trotz der widrigen Wetterverhältnisse – sei perfekte Arbeit geleistet worden. Konrad Welz dankte hier auch Polizei, Straßenmeisterei

und Gemeindeverwaltung für den reibungslosen Ablauf. Günther Grafwallner vom Staatlichen Bauamt Weilheim betonte: „Die Gemeinde hat selbst und frühzeitig schon viel Gutes auf den Weg gebracht – eine letzte Perle ist nun dieser Kreisverkehr, den wir gerne unterstützt haben.“ Er hoffe, dass die Verkehrsteilnehmer nun einen großen Nutzen davon haben – und, dass der noch fehlende Deckenbau auf der Staatsstraße 2057 spätestens nächstes Jahr aufgetragen werde. „Heuer fehlten dazu leider die Mittel.“ Auch Landrat Walter Eichner war bei der Einweihung vor Ort und erinnerte sich „an lebhaftes Diskussionen vor zwei Jahren in meinem Büro“ zum Thema Kreisverkehr. Jetzt seien alle froh, dass es so gekommen ist – bei vielen Tausenden Autofahrern, die täglich hier entlang fahren, sei die Maßnahme auch sehr wichtig und richtig gewesen. Eichner gab Grafwallner zudem ein paar Tipps, wo im Landkreis weitere Kreisverkehre nötig wären ...



Von links: Matthias Schukies (Firma Strommer Bau), Reinhard Hyna (Ingenieur), Günther Grafwallner (Staatliches Bauamt), Bürgermeister Konrad Welz, Landrat Walter Eichner, Thomas Szczepkowski (Verkehrsbehörde Landsberg). Fotos: T. Jordan

Halle mit ungewöhnlicher Form

Gewerbegebiet Thaininger Räte sprechen über Bauvorhaben

Thaining Der Gemeinderat Thaining hat zwei Bauvorhaben im erweiterten Gewerbegebiet „Am Heßlaberg“ vor Rechtskraft des Bebauungsplans im Freistellungsverfahren das Einvernehmen erteilt. Möglich ist dies, da die gesetzliche Planreife vorliegt, wie Bürgermeister Leonhard Stork in der jüngsten Sit-

zung erläuterte. So wurde grünes Licht erteilt für eine 60 Meter lange und 15 Meter breite Halle zur Herstellung von Schwimmbadabdeckungen.

Die Fassade wird auf Anregung des Ratsgremiums in einem hellen Grau gestaltet, statt wie ursprünglich vorgesehen in Anthrazit. Ledig-

lich einige Felder zu Werbezwecken werden dunkel gehalten. Aufgrund der Grundstücksmaße ist eine spätere Gebäudeerweiterung möglich. Eine Baufirma aus Issing möchte eine Lagerhalle errichten. Außergewöhnlich ist hier die Form: das Gebäude bildet im Querschnitt ein Dreieck. Das Aussehen wurde im Gremium emotional diskutiert, dennoch aber einstimmig beschlossen. Vermutlich sei die Dachform zur Montage von Fotovoltaikmodulen erforderlich. Manfred Happach bezeichnete das Gebäude wegen des auf einer Seite komplett heruntergezogenen Daches als „hässlich“. „Wir hätten im Bebauungsplan eine Mindest-Traufhöhe festlegen müssen“, sagte der Bürgermeister. Stork machte deutlich, dass die Gemeinde aufgrund der Festlegungen im Bebauungsplan mit dessen 1. Änderung keine Möglichkeit hat, diesen Antrag abzulehnen. Die Dachneigung werde eingehalten. Zweite Bürgermeisterin Rita Tagwerker meinte nur: „Und wir haben ewig diskutiert, ob wir farbige Dachplatten zulassen sollen.“ (res)



Vom Querschnitt ähnelt die beantragte Lagerhalle diesem Stadel. Sie wird in Massivbauweise, vorne geschlossen ausgeführt. Das Dach reicht noch weiter auf den Boden. Foto: Ulrike Reschke

Kapellenfest in Rielhofen

Kirche Am Samstag erst Messe, dann das Fest

Mickhausen-Rielhofen Alljährlich am Fest von Johannes dem Täufer, wird in Rielhofen das traditionelle Kapellenfest gefeiert. Am Samstag, 26. Juni, zelebriert um 19 Uhr Mickhausens Ortpfarrer Pater Aurelian Ziaja neben der mehr als 200 Jahre alten Kapelle auf dem Anwesen von Altbürgermeister Anton Müller einen Gottesdienst, den die Schmuttertaler Musikanten umrahmen.

Der Einsatz ist ein Geschenk zum 70. Geburtstag des Altbürgermeisters im vergangenen Jahr. Im Anschluss an den Gottesdienst findet im Hof das Kapellenfest statt. Der Erlös des Festes kommt dem

laufenden Unterhalt der Kapelle, die sich inzwischen im Besitz der Gemeinde befindet, zugute.

Bei Gewitter läutet die Wetterglocke

Die Rielhofener St.-Johannes-Kapelle wurde im Jahr 1776 errichtet und ist im 19. Jahrhundert erneuert worden.

Auf dem „Landherr“-Hof in der unmittelbaren Nachbarschaft kümmern sich Anton Müller und seine Familie seit jeher um die kleine Kirche in Rielhofen.

Dazu gehört auch, dass bei heraufziehenden Gewittern die Wetterglocke geläutet wird. (wkl)

Votteler soll bis 2017 bleiben

Theater Vertragsverlängerung ist heute Thema im Stadtrat. Es geht auch um die Sanierung

VON NICOLE PRESTLE

Augsburg Mit der Sanierung des Großen Hauses soll es jetzt zügig vorgehen. So steht es in einer Zielvereinbarung, die Theater-Intendantin Juliane Votteler mit der Stadtverwaltung ausgearbeitet hat. Der Werkausschuss des Theaters hat dem Papier bereits zugestimmt. Heute soll es durch den Stadtrat „gewunken“ werden – verbunden mit der Vertragsverlängerung von Votteler bis zum Jahr 2017. Mit ausufernden Debatten rechnet keine der Fraktionen mehr. Sie alle wollen Votteler in Augsburg halten.

Spät könnte es heute trotzdem werden, denn: Der Tagesordnungspunkt Vertragsverlängerung wird erst im nichtöffentlichen Teil verhandelt. Und: Wegen des Straßenfestes Max10, das am Abend von OB Kurt Gribl eröffnet wird, soll die Sitzung von 19.30 bis 21.15 Uhr unterbrochen werden. So zumindest ist der Plan. Dem Vernehmen nach wollen sich einige Fraktionen aber dafür einsetzen, diese Pause zumindest zu verkürzen.

Wie berichtet, hatte Votteler ihre Vertragsverlängerung an die Zielvereinbarung geknüpft. Sie brauche die Zusage, dass es mit der Sanierung des Theaters nun zügig vorgehe, sagte sie vor Kurzem auf Nachfrage. Der genaue Inhalt des Papiers wurde bislang unter Verschluss gehalten. Laut Informationen unserer Zeitung geht es aber darum, das Theater finanziell besser auszustatten. Der Oberste Rech-

nungshof hatte den Etat des Augsburger Hauses zuletzt als „unterdurchschnittlich“ bezeichnet. Dies müsse geändert werden.

Auch die Sanierung des maroden Großen Hauses wird in der Zielvereinbarung offenbar thematisiert. Sie soll schnellstmöglich angegangen werden. 27 Millionen Euro hatte ein



Juliane Votteler

Hamburger Architekturbüro in einem Gutachten zuletzt dafür angesetzt. Vorausgesetzt, neben dem Theater entsteht ein Neubau für 54 bis 61 Millionen Euro. Jahreszahlen stehen in der Vereinbarung dem Vernehmen nach aber nicht. Ohnehin bezweifeln einige Oppositionspolitiker, dass die Stadtregierung ihre Zusagen wird halten können: Der Stadt geht es finanziell nicht gut, nächstes Jahr soll es noch schlechter aussehen. „Eine Theatersanierung für mehrere Millionen Euro ist da äußerst fragwürdig“, heißt es.

Ihren Vertrag wird Votteler nicht heute unterzeichnen. Wenn Verlängerung und Zielvereinbarung durch den Stadtrat sind, sei die Unterschrift aber nur noch eine Formalie, heißt es aus dem Kulturreferat. Einen Termin gebe es noch nicht. Übrigens: Votteler soll für die nächsten fünf Jahre auch etwas mehr Geld bekommen. Bislang sind es nach Auskunft von Insidern rund 100.000 Euro im Jahr.

Polizei-Report

ZUSMARSHAUSEN-WÖRLESCHWANG

Kleintransporter landet im Graben

Aus noch unbekannter Ursache geriet am frühen Dienstagmorgen gegen 5.20 Uhr ein 39-jähriger Mann mit seinem Kleintransporter auf der Strecke zwischen Zusmarshausen und Wörleschwang nach links von der Fahrbahn ab. Der Wagen stürzte nach Angaben der Polizei den Abhang hinunter und blieb im Entwässerungsgraben vor einem Maisfeld hängen. Der Fahrer wurde nicht verletzt. Nach derzeitigem Kenntnisstand liegt kein Fremdschaden vor und auch am Kleintransporter ist nur geringer Schaden entstanden. (msi)

MINDELHEIM

Unter Drogeneinfluss am Steuer

Die Polizei hat am Dienstagmorgen einen Autofahrer aus dem Verkehr gezogen, der unter Drogeneinfluss stand. Der Mann aus München wurde „nach einem Vorfalls- und Gurtverstoß“ angehalten, wie die Polizei mitteilt. Während der Kontrolle wurden die Beamten aufgrund des Verhaltens des 32-Jährigen misstrauisch und ordneten einen Drogentest an, der die Vermutung der Polizisten bestätigte.

Der Mann räumte ein, vor etwa einer Woche auf einer Party Cannabis konsumiert zu haben. Die Polizisten brachten den Mann zur Blutentnahme ins Krankenhaus Mindelheim. (mz)

BURGGEN

Die Schuldfrage ist noch nicht endgültig geklärt

Ein 24-jähriger Schongauer fuhr am Dienstag gegen 16.05 Uhr mit seinem Pkw auf der Kreisstraße von Burgggen kommend Richtung Schwabbruck. Beim Überqueren der vorfahrtsberechtigten B 472 übersah er laut Polizeibericht einen von rechts kommenden Pkw und stieß mit diesem zusammen. In diesem Auto wurden der 74-jährige Fahrer und seine 71-jährige Beifahrerin, beide aus dem Bereich Aschaffenburg, verletzt und mussten ins Krankenhaus Schongau gebracht werden.

Ob der Unfallverursacher an der Einmündung der Kreisstraße in die Bundesstraße an dem dort angebrachten Stoppschild wirklich anhielt, steht bisher nicht fest. Etwaige Zeugen werden gebeten sich bei der Polizei in Schongau unter Telefon 08861/23460 zu melden. (lt)

Region kompakt

AUGSBURG

Akkordeon-Orchester spielt im Botanischen Garten

Bei schönem Wetter spielt das Akkordeon-Orchester Hanne Heim am Samstag, 26. Juni, von 16 bis 18 Uhr im Pavillon im Botanischen Garten. (juni)

Alle Viertelstunde eine Tram zum FCA-Auftakt

Zum FCA-Trainingsauftakt mit Saisonöffnung am kommenden Sonntag (27. Juni) fahren die Straßenbahnen der Stadionlinie von 8:35 (hin ab Hauptbahnhof) bis 14:55 (zurück ab Impuls-Arena) im 15-Minuten-Takt. Darauf weisen die Stadtwerke hin. (lt)

TÜRKENFELD

Aktion gegen Springkraut

Der Obst- und Gartenbauverein Türkenfeld-Zankenhausen ruft am Samstag, 3. Juli, zu einer Aktion gegen Springkraut auf. Treffpunkt ist beim Waldlehrpfad, Türkenfeld (St. Ottilien Straße). Anmeldung bis bis Sonntag, 27. Juni bei Günther Asam, Telefon: 08193/1639 oder Manfred Kiefer, Telefon: 0151/1251 2720. (lt)

Informationen zum Verein unter www.gartenbauverein-tuerkenfeld.de



Pferdesegnung und Messe in Klimmach

Im Schwabmünchner Stadtteil Klimmach geben sich am Samstag, 26. Juni, Reiter und unter anderem Gespannfahrer mit ihren Vierbeinern ein Stelldichein. Die Aufstellung der Reiter und Gespanne ist am Ortseingang von Schwabmünchen kommend um 18.45 Uhr. Der Kirchzug – auch der Pfarrer ist hoch zu Ross – führt dann zur Messe mit anschließender Pferdesegnung. Danach findet ein gemütliches Beisammensein im Pfarrgarten statt. Foto: Privat